HGV informativ

Hensoltshöher Gemeinschafts-Verband e.V.

April bis Juni 2021

Mutig glauben

Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? *(Jesus zu seinen Jüngern in Mt. 8,26)*
Doch wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden? *(Jesus in Luk. 18,8)*

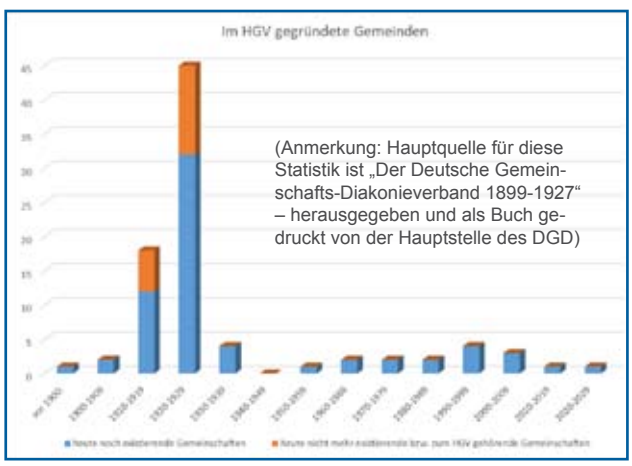
Günter Guthmann
Inspektor im HGV

Wie sah das vor gut 100 Jahren aus?
Im November 1918 ging der 1. Weltkrieg mit ca. 17 Mio. Toten zu Ende. Und 1918 bis 1920 gab es die sog. „Spanische Grippe“ mit ca. 50 Mio. Toten (bei einer Weltbevölkerung von etwa 1,8 Mrd. Menschen). Es war eine sehr harte Zeit und es herrschte viel Ungewissheit, was kommen würde.
Genau in dieser Zeit, am 16. Mai 1921 (Pfingstmontag) wurde der Hensoltshöher Gemeinschaftsverband gegründet. Pfr. Ernst Keupp wurde der 1. Vorsitzende.
Ob er ahnte, was sich daraus entwickeln würde?

16 Montag
Mein Volk soll meinen Namen kennen
zu derselben Zeit; denn siehe, ich will selbst reden.
Sie blieben beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.
Aus den „Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine“ 16. Mai 1921, Gründungstag des HGV

Die ersten Jahre nach dem Weltkrieg waren hart, doch dann folgte die Zeit, die später die „Goldenen Zwanziger“ (1924-1929) genannt wurde; andere haben sie mit „die wilden Zwanziger“ bezeichnet.

Vor einiger Zeit habe ich festgestellt, dass es in der 100jährigen HGV-Geschichte kein anderes Jahrzehnt gab, in dem so viele Gemeinschaften gegründet wurden wie in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts – und dass ALLE anderen BeG-Verbände in den 20er Jahren gegründet wurden (insgesamt neun; zwei davon existieren nicht mehr)!



Wie sieht es heute aus?
Wie schon vor 100 Jahren leben wir in unsicheren Zeiten und in Umbrüchen. Stand heute (18.2.2021) sind ca. 110 Mio. Menschen weltweit an Corona erkrankt – und ca. 2,43 Mio. verstorben – bei einer Weltbevölkerung von ca. 7,8 Mrd. Menschen (Stand Nov. 2020). Mit Hilfe der Impfungen hofft man, die Epidemie wieder zu überwinden. Und alle warten darauf, dass die Wirtschaft wieder „brummt“. Kommen wieder „Goldene Zwanziger“?
Wenn wir in diesem Jahr 100 Jahre HGV feiern und unser Jubiläumsmotto „Mutig glauben“ ernst nehmen, dann soll es um Dank für Gottes Güte und SEIN Wirken gehen – auch um Buße. Aber vor allem auch um mutige Schritte in die Zukunft, um neuen Aufbruch. Könnte es in den 20er Jahren des 21. Jahrhunderts nochmal eine Welle von Gemeindegründungen und Gemeinde-Neustarts geben?
Unsere geistlichen Väter und Mütter haben damals Neues gewagt.

Mutig glauben – dazu finden wir viele Beispiele in der Bibel: Mose gegenüber Pharao, Gideon, David gegenüber Goliath, die Propheten, Petrus als er auf dem Wasser zu Jesus gehen soll – oder Paulus, als er von Gott berufen seine Missionsreisen unternimmt und Gemeinden gründet. Mutig glauben - dazu finden Sie auch einige Anregungen in dieser Ausgabe. Lassen wir uns davon inspirieren!

Mit herzlichen Grüßen

Unterjüngung

... oder das Miteinander der Generationen

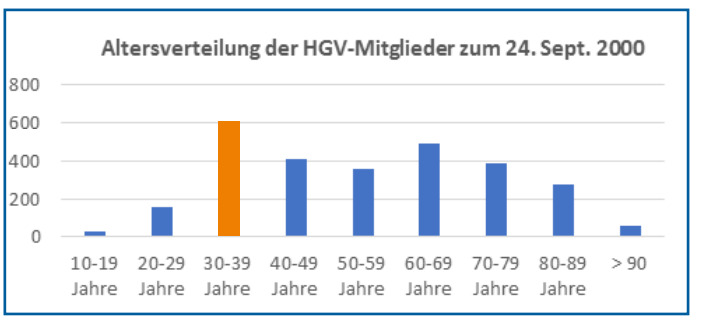
Ich weiß nicht, ob Sie diesen Begriff schon mal gehört haben. Bestimmt kennen Sie das Wort „Überalterung“, das ja besagt, dass es verhältnismäßig mehr ältere Menschen als jüngere Menschen gibt (prozentual gesehen). Anders ausgedrückt: der Anteil der jüngeren Leute ist verhältnismäßig (zu) niedrig, also könnte man auch von „Unterjüngung“ sprechen.
Nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern auch in manchen bzw. vielen unserer Gemeinden ist dies festzustellen. Manchmal fällt es gar nicht so auf, weil man sich selbst meist nicht so alt empfindet, wie das tatsächliche Alter ausdrückt. Es kann sich gut und bequem anfühlen, wenn alles geordnet läuft (ohne viel Kindergeschrei, ohne ständig aufwieglerische neue Ideen). Das Tückische daran ist, dass es mit der Zeit zum Problem wird, wenn junge Ideen fehlen, wenn die Tatkraft der Mitarbeitenden nachlässt, wenn Krankheiten einsetzen, wenn Menschen sterben – und kein oder wenig Nachwuchs da ist.

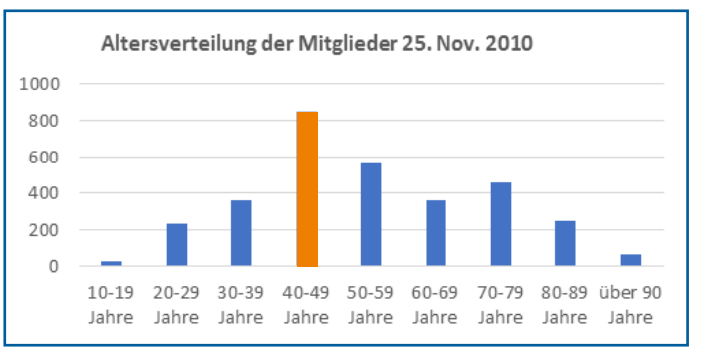
Deshalb formuliere ich es mal etwas provokant:
Um älter zu werden, muss man nichts tun!
Es geschieht automatisch. Um sich (als Gemeinde) zu verjüngen, müssen bewusste Entscheidungen getroffen werden.
Lassen Sie uns mal auf die Fakten sehen (sh. nebenstehende Altersverteilungen):
Im Jahr 2000 waren die 30-39jährigen mit 21,9 % aller Mitglieder die zahlenmäßig stärkste Gruppe; im Jahr 2010 waren es die 40-49jährigen mit 25,9 %; heute sind es die 50-59jährigen mit 27,3 %!
Zudem sehen wir von der Altersverteilung her, dass die unterschiedlichen Altersgruppen sehr ungleich verteilt sind (zwar ist auch die Altersverteilung in der BRD schon lange keine „Bevölkerungspyramide“ mehr, aber die „Ungleich-Verteilung“ bei uns ist krasser, zumal sie eben zugenommen hat).

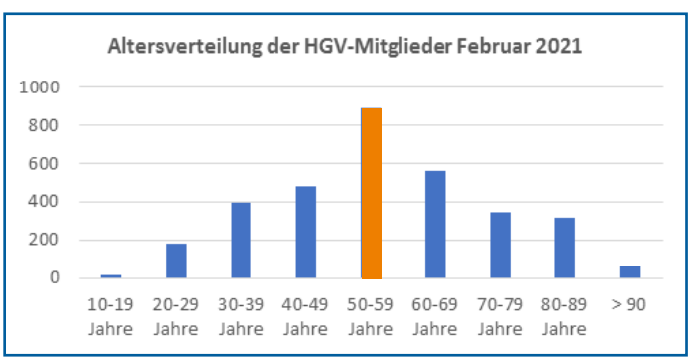
Um älter zu werden, muss man nichts tun! Es geschieht automatisch! Damit sich eine Gemeinde (ein Verband) verjüngt, müssen bewusste Entscheidungen getroffen werden, die uns was kosten. Vielleicht müssen wir bequeme oder ungewohnte Wege verlassen; vielleicht kostet es Sicherheit und verlangt Risiko, vielleicht ...

Was ist zu tun?
Keiner von uns kann sich „jünger“ machen. Und keiner kann etwas für sein Alter. Aber jede/r von uns kann dazu beitragen, dass…
- junge, geistlich motivierte Mitarbeitende bewusst gehört, gefördert und (einzelne) frühzeitig in die Gemeindeleitung kommen.
- bei der Gottesdienstgestaltung im Zweifelsfall die „jungen Stimmen“ stark / stärker gewichtet werden.
- dort, wo die Alterslücke zu groß geworden ist, neben den älteren Gottesdienstmodellen moderne, frische, junge Gottesdienste entstehen (dürfen) und gefördert werden.
- wir Ältere eher früher als später die Verantwortung in jüngere Hände geben.
- wir bis 2025 drei junge Gemeinden in unserem Verband haben
- unsere EC-Jugendarbeit gefördert wird.

Sind damit die Älteren „abgeschrieben“?
Keinesfalls! Menschen, die „auf der langen Distanz“ des Glaubens durchgehalten und sich bewährt haben sind für jede Gemeinde ein riesiger Schatz. Ihre Lebens- und Glaubenserfahrung sind unendlich wertvoll. Die Älteren haben die große Aufgabe, noch viele aus ihrer Altersgeneration zu erreichen.







Ich persönlich wünschte mir, dass sich die Anzahl der 50-60jährigen ruhig verdoppelt, und möglichst sollte sich auch die Anzahl der jüngeren vervier- oder verzehnfachen. Und bezüglich der jungen Generation sollten wir viel stärker „Ermöglicher“ sein, mehr Mentor statt Motor.
Oder um es mit einem Bibelwort auszudrücken:
Und was du von mir gehört hast, das befiehl treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren. (2. Tim. 2,2)
Paulus ➔ Timotheus ➔ treue, fähige Mitarbeiter ➔ die wieder andere lehren!

Nicht wir Älteren addieren einen nach dem anderen zur Gemeinde, sondern wir übergeben den Staffelstab von einer Generation zur nächsten und multiplizieren!
Darüber hinaus kann uns der alt gewordene Samuel ein Vorbild sein: *Es sei aber auch ferne von mir, mich an dem HERRN dadurch zu versündigen, dass ich davon abließe, für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.*
(1. Sam. 12,23)
Bei der Verjüngung geht es nicht um das zur-Ruhe-Setzen der älteren Generation, sondern um die Erfüllung der letztgenannten Verheißung des Alten Testaments:, dass in der verheißenen Bußbewegung des „neuen Elia“ (= Johannes der Täufer) die Herzen der Väter ihren Kindern und die Herzen der Kinder ihren Vätern zugewendet wird (Mal. 3,24), so dass die Generationen zueinander finden.

Günter Guthmann

Gebetsanliegen / Glaubensziele:
- Bis 2025 haben wir mindestens drei Orte mit einem „jungen Gottesdienst“.
- Bis 2025 haben wir deutlich mehr attraktive Angebote für junge Mitglieder von 18-30 Jahren.
- Bis 2030 sind 1/3 unserer Mitglieder unter 30 Jahre (momentan 7,1 %; der Anteil der 18-30jährigen in Deutschland liegt derzeit bei 24,3 %).

Tipp: Sprechen Sie in Ihrer Gemeindeleitung über diese Thematik und stellen Sie die Weichen für die Zukunft!

Feiern in Zeiten von Corona!

Jubiläum in Stein-Deutenbach

Vor 25 Jahren wurde das neue Gemeinschaftshaus eingeweiht.

Christine Hofmann, LKG Stein-Deutenbach

Die Feier fand am 4. Februar 1996 im großen Rahmen mit vielen geladenen Gästen aus der politischen und kirchlichen Gemeinde und des ECs, des HGVs und der Hensoltshöher Gemeinschaften sowie vielen MitarbeiterInnen aus unserer Gemeinschaft und des Jugendkreises statt. Es wurden viele Grußworte und geistliche Impulse weitergegeben. Die Feier war umrahmt mit festlicher Musik und gemeinsamen Gesang. Abschließend konnten wir gemeinsam ein reichhaltiges Büffet genießen und uns über die vielen Erlebnisse rund um den Bau des Hauses austauschen.

<u>25 Jahre später war fast alles anders:</u>
Am 4. Februar 2021 feierten wir eine Online Jubiläumsfeier. Bei dieser Feier blieb der Saal in unserem schönen Gemeinschaftshaus leer – keine geladenen Gäste.
Wir feierten zuhause vor den Bildschirmen. Im Vorfeld haben 30 Haushalte unserer LKG eine schriftliche Einladung sowie eine 25-Kerze oder einen Luftballon erhalten. Jeder hatte die Möglichkeit über Zoom an der Feier teilzunehmen. Die Teilnehmenden wurden gebeten ihre gefüllten Gläser und die 25-Kerze bzw. den Luftballon bereitzuhalten. Wir stießen gemeinsam an und strahlten in die Kamera.

Wir zeigten eine Präsentation mit Bildern aus den Jahren 1996 bis 2020. Dazu gab es eine kleine Fragerunde, an der jede/r teilnehmen konnte. Es war ein sehr schönes Erlebnis auch online gemeinsam feiern und sich freuen zu können.
Die Grußworte von drei ehemaligen Pastoren kamen diesmal per Video bzw. live gesprochen über Zoom. Wir hörten auf die Worte von Günter Guthmann, Johannes Lehnert und Matthias Kokott. Zum Abschluss gab unser Pastor Werner Schindler noch ein paar Gedanken weiter, über das was er dem Haus bzw. uns für die nächsten 25 Jahre wünscht.
Bei dieser Feier erlebten wir „Gemeinschaft“ auf besondere Weise. Wir waren alle verbunden durch das Internet und verbunden durch Gottes Geist. Wir sind als „lebendige Steine“ beteiligt am Bau des Reiches Gottes.
Im 1. Petrusbrief 2 in Vers 5 heißt es:
Lasst auch ihr euch als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus aufbauen.
So geht es nicht um das schöne Gemeinschaftshaus das im Neuwerker Weg in Stein steht. Im Reich Gottes geht es um die lebendigen Steine und das geistliche Haus!
Lasst uns „lebendige Steine“ sein und mutig neue Wege gehen: Mutig glauben!

Mutig glauben - konkret

Spannende Reise zu unserer Identität

Die Stadtmission Bamberg gibt es in ihrer jetzigen Form seit ca. 30 Jahren, die meisten davon haben wir in der Luitpoldstraße verbracht. Ende 2017 sind wir ausgezogen.

Erst Ende Dezember konnten wir einen Mietvertrag für neue Räume unterschreiben. Uns war klar, dass wir dort nur auf der Durchreise sind. Die Räume sind zu klein.

Unser Immo-Team hat Bamberg innerhalb von drei Jahren von vorne nach hinten durchkämmt...
… bis im März 2020 ein Objekt auftauchte. Die ehemalige Lagarde-Kaserne wurde 2014 von den Amerikanern geräumt, nun soll hier Wohnraum für ca. 1.200 Familien entstehen, zudem Flächen für Gewerbe, Dienstleistungen, Kultur und soziale Einrichtungen. Ein Gebäude wurde von der Stadt ausgeschrieben und wir haben uns beworben und sind seit Mai/Juni in den konkreteren Planungen. Wir planen einen Kindergarten und neue Räume für die Gemeinde.

Wir sind auf einem sehr spannenden Weg, einer Reise zu unserer Identität, und euer Gebet wäre mehr als Gold wert!

Jochen Högendörfer, Gemeindepastor Stadtmission Bamberg

Groß träumen – Mutig glauben

Das ist unser Motto dieses Jahr in der Christusgemeinde Eichstätt und Ingolstadt. Wir haben im vergangenen Jahr so stark erleben dürfen, wie Gott seine Gemeinde mit uns gemeinsam baut: Wir durften einen EC gründen, über zehn Mitglieder bereits aufnehmen, über vier Kleingruppen starten – die schon jetzt teilweise fast wieder zu groß sind – und über das Videokonferenzprogramm „Zoom“ uns jeden Sonntag versammeln für Lobpreis, eine Kurzpredigt, Gebet und Gemeinschaft.

Aber der Herr Jesus ist noch lange nicht fertig: Wir wollen dieses Jahr GROSS TRÄUMEN. Wir träumen davon, eine starke Teenagerarbeit in Eichstätt starten zu dürfen. Wir träumen davon, unseren ersten Präsenz-Gottesdienst zu starten. Wir träumen davon, einen richtig starken Kindergottesdienst auf die Beine zu stellen. Und wir wollen dieses Jahr MUTIG GLAUBEN. Wir glauben, dass Gott Wunder bewirken wird, dass Menschen durch seinen Heiligen Geist geheilt werden. Wir glauben, dass Jesus Menschen retten wird und wir unsere ersten Eichstätter taufen dürfen. Wir glauben, dass Gott seiner Gemeinde hier in Eichstätt immer weiter Wachstum schenken wird. Wir träumen groß und wir glauben mutig!

Jonathan Ott – Pastor Christusgemeinde Eichstätt

Wer mehr erfahren will, kann hier Inspiration erhalten:
https://www.youtube.com/watch?v=dXuxJaWXrl0
Am 3. März 2021 wurden die ersten HGV-Mitglieder aufgenommen!

Fürth Gebhardtstraße 19
Bau eines neuen Gemeindezentrums

Bauprojekte sind immer ein Wagnis. Zum laufenden Haushalt einer Gemeinde wird noch sehr viel Geld zusätzlich benötigt und das oft über einen Zeitraum zwischen 10 und 30 Jahren.

Digitalisierung - an allen Ecken und Enden

Unsere Welt verändert sich und braucht immer noch die beste Botschaft der Welt. Digitaler Gemeindebau - wie geht das? Geht das überhaupt? Welche theologischen Fragen stecken dahinter? Klar ist: Digitalisierung soll dabei helfen, aber nicht im Mittelpunkt stehen.
Ein komplexes Feld eröffnet sich, wenn man anfängt darüber nachzudenken:

- Theologische Frage nach dem Gemeindeverständnis in der digitalen Welt und den davon abhängigen praktischen Fragen
- Streaming von Gottesdiensten und weitere Veranstaltungen
- Software für die Gemeindearbeit: Office, Zusammenarbeitstools, Churchtools: Schulung und Weiterentwicklung, auch Statistik, Videokonferenztools, Lizenzen, …
- Hardware für Hauptamtliche und im Gemeindehaus, Server, …
- Kommunikation in der Gemeinde: Mail, Messengerdienste, …
- Social Media: YouTube, Facebook, Instagram, Homepage, ...
- Corporate Design: Logo, Farben, Schriften, …
- …

In unseren Gemeinden gibt es hier kreative Ideen und gute Kenntnisse, aber manchmal auch große Ahnungslosigkeit und wenig Mut das Thema anzupacken.
Deswegen haben wir im HGV-Vorstand beschlossen diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zu investieren, damit Gemeindearbeit mit guten Strukturen unterstützt und erleichtert wird. Es wurde ein HGV-Digitalteam zum Durchdenken, Planen und Umsetzen dieser Themenkreise gegründet und Jan Werth steht als Ansprechpartner für Fragen oder Impulse zur Verfügung:
jan.werth@hgvgun.de oder 09221-807429.

Gemeindegründung Freiham

Freiham ist Neubaugebiet im Westen von München. Über 11.000 Wohnungen sollen entstehen - und so Wohnraum für über 25.000 Menschen. Mit der beabsichtigten Gemeindegründung in Freiham gehen wir neue Wege: erstmals werden wir in Kooperation mit der Stiftung Marburger Mission ein Ehepaar anstellen.
Seit März wohnt Familie Höß dort!

Hallo - wir sind die Neuen! ☺ Obwohl: So ganz neu sind wir vielleicht gar nicht mehr. Gerade ich (Stefan) bin im HGV noch bekannt aus meiner Zeit als Jugendpastor in der LKG Erlangen und Kreuz&Quer Weisendorf. Als ich als junger Mann zum Glauben an Jesus kam, war es eine HGV-Gemeinde - die EvG Königsbrunn - die mich sehr in meinem geistlichen Weg prägte. Danach ging es dann erst mal zum theologischen Studium nach Tabor. Im Rahmen des Studiums konnte ich auch ein Auslandspraktikum in Thailand absolvieren - eine Erfahrung, die mich nicht mehr losließ und die den Weg ebnete, dass ich nach meiner Zeit im Frankenland für ca. 10 Jahre Missionar in Thailand wurde.

Hallo - wir sind die Neuen! ☺ Viele, die das hier lesen, kennen vielleicht meinen Ehemann, aber mich (Li-Anne) kennt ihr noch nicht. Mit einer thailändischen Mutter, einem deutschen Vater und einer Kindheit in Singapur bin ich wirklich eine „Erdenbürgerin“, die sich im internationalem Kontext wohl fühlt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ich für meine theologische Ausbildung nach Australien („Hillsong“) ging, um danach in die Mission nach Thailand zu gehen. Die ersten sechs Jahre war ich dort als Single und half bei einer Gemeindegründung in Zentralthailand mit, bevor ich dann bei einer Weiterbildung in Deutschland Stefan kennenlernte. Dieses Jahr sind wir schon sieben Jahre verheiratet und Gott hat uns zwei tolle Töchter geschenkt (Zoe Isabella und Jana Maria).

Die meiste Zeit waren wir als Familie in der Gemeindegründung in Nord-Thailand tätig, wobei wir bei zwei Gemeinden in unterstützender Funktion mithalfen und eine Gemeinde selbstständig gründeten. Wie ihr euch denken könnt, hat uns diese Zeit sehr geprägt und Gemeindegründung und die Frage, wie man heute Menschen erreichen kann, ist tief in unserem Herzen.

Als es Zeit wurde, uns von Thailand zu verabschieden und wir uns fragten, wie Gott uns wohl weiterführen würde, kamen wir über verschiedene Kontakte zu Freiham, „Europas größtem Neubaugebiet“ in München. Dort sollen einmal ca. 25.000 Menschen wohnen. Uns war schon bald klar: Auch in Deutschland wollen wir wieder Gemeinde gründen und Freiham ist der Ort, der sich für den HGV immer mehr herauskristallisierte. Die nächste riesige Herausforderung war es, eine für uns bezahlbare Wohnung zu finden. Erst sah es entmutigend aus, bis doch eine erste geeignete Wohnung für uns in Sicht kam. Obwohl alles gegen uns gesprochen hat (Kontaktaufnahme aus dem Ausland, 20 Mitbewerber, für dortige Mietverhältnisse geringes Gehalt), hat Gott es geschenkt, dass wir bereits eine Wohnung gefunden haben. Die Hausnummer 116 hat uns sofort an einen wichtigen Bibelvers für uns erinnert: Römer 1,16.

Die Anstellung erfolgt über die Marburger Mission bzw. dem HGV - und wir werden weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen sein. Es ist uns wichtig, uns weiterhin als Missionare zu sehen und wir fragen uns, wie wir die Erkenntnisse aus dem Missionsdienst im Ausland auch in Deutschland einbringen können. Wir bitten euch, dass ihr mitbetet: Dass wir uns in Deutschland wieder gut einfinden können und dass Gott uns Türen zu den Herzen der Menschen in Freiham öffnet.

GENERATION PLUS ON TOUR – leider bis auf Weiteres abgesagt!

Zur Information

Eigentlich müsste man jetzt noch mal ganz fleißig die Werbetrommel rühren, damit die Reise zustande kommen kann.

ABER Wie kann man für etwas werben, von dem man nicht mal sagen kann, ob es tatsächlich und unter welchen Bedingungen stattfinden könnte?

Eigentlich wäre es sehr schade, wenn die Tour komplett ausfallen müsste und die ganze Vorarbeit umsonst gewesen wäre.

ABER Klar ist heute schon, dass sie nicht annähernd das bieten kann was viele der Teilnehmer der vergangenen Jahre so geschätzt haben. Der ungezwungene Umgang, das unbeschwerte Miteinander!

Eigentlich kann derzeit niemand mit gutem Gewissen eine Reisegarantie oder -empfehlung für die nächsten Monate geben.

ABER Ich kann mir gut vorstellen, dass viele Interessierte es gar nicht mehr erwarten können bis es wieder los geht und man ohne Einschränkungen unterwegs sein kann.

Und doch wird es wieder weitergehen und sobald Reisen annähernd unbeschwert stattfinden können werden wir einen neuen Anlauf starten. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen an dieser Stelle und die vielen wertvollen Begegnungen in den vergangenen Jahren!

Herzliche Grüße, Ihre Martina Wawroschek, Referentin für Seniorenarbeit

Gebetsanliegen HGV

- Gutes Einleben von Familie Höß in Deutschland und Freiham
- Gelingen für alle Personalveränderungen im Sommer und die Haus-/Wohnungsfindung für die betroffenen Personen
- Gottes Wirken durch unsere Gemeinschaften gerade in dieser Pandemiezeit
- Versöhnte Beziehungen

Gebetsanliegen EC

29.4. Geschäftsführender Vorstand
19.6. Erweiterter Vorstand

- Für das EC-Freizeitheim Oberschlauersbach (Personal und alle dort stattfindenden Freizeiten)
- Für das Einarbeiten der neuen Jugendreferentin Annalena Kühne
- Für Nachfolgerin von Kinderreferentin Damaris Luther

Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge

16.04.2021	Begleitende Seelsorge und Krisenintervention – Grenzen erkennen und Möglichkeiten gestalten, Oettingen, Werner Schäfer
16.-17.04.2021	Machtkampf ade! Fördernde Familienbeziehungen, Neuendettelsau, Dr. Martina Kessler
22.04.2021	Wenn Gott dich still berührt – Weisheit erfahren, alt und älter werden, Heilsbronn-Bonnhof, Utina Hübner
23.-24.04.2021	Traumatische Erlebnisse verstehen und überwinden, Neuendettelsau, Dr. Heike Bindner
30.04.2021	Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – meine geistlichen Wurzeln, Oettingen, Utina Hübner
30.04.2021	Das Geheimnis einer robusten Seele – einen Resilienz orientierten Lebensstil gewinnen, Gunzenhausen, Werner Schäfer
07.-08.05.2021	In Beziehung leben – Beziehungen gestalten, Neuendettelsau, Gebhard Weik
15.05.2021	Selbsterfahrung: Unsere Partnerschaft – ein Mosaik (Ehetag Tanzworkshop – nur als Paar buchbar! Ehepartner 50 % Rabatt), Weisendorf, Susanne und Bodo Haas
11.-12.06.2021	Stärken, wachsen, reifen – Veränderungsprozesse anregen und gestalten, Oettingen, Gebhard Weik
16.-17.06.2021	Miteinander reden und einander besser verstehen, Neuendettelsau, Dr. Martina Kessler
21.-22.06.2021	Lebensstiländerung – aber wie? Gunzenhausen, Werner Schäfer

AntiCoronaSpot:
Mitten im Winter habe ich erfahren, dass es in mir einen unbesiegbaren Sommer gibt (Albert Camus).

Anmeldung und weitere Informationen unter: Sekretariat Stiftung TS: 09831 6879542
E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de; www.stiftung-ts.de

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt:
Du bist der Heilige Gottes. Joh. 6,68+69

April	
03.-04.04.	Osterkonferenz - online
11.04.	**Jubiläumsgottesdienst** - Übertragung aus der LKG Erlangen mit A. Theiß
15.04.	HGV Vorstandssitzung
17.04.	Gemeindeleitertag - digital mit Steffen Kern
24.04.	HGV Verbandsratssitzung
25.04.	**Jubiläumsgottesdienst** - Übertragung aus der LKG Roßtal
Mai	
09.05.	**Jubiläumsgottesdienst** - Übertragung aus der LKG Nürnberg Am Dürer
16.05.	**100 Jahre HGV - Gründungs-Jubiläum**
18.05.	HGV Vorstandssitzung - digital
23.05.	Pfingstkonferenz mit H.J. Eckstein
23.05.	**Jubiläumsgottesdienst** - Übertragung aus der LKG Nördlingen mit G. Guthmann
25.05.	Kuratorium der Stiftung Therapeutische Seelsorge, G. Guthmann, W. Schäfer u.a.
30.05.	Sonntag der Mission (Kollekte für Marburger Mission)
Juni	
06.06.	**Jubiläumsgottesdienst** - Übertragung aus der Stadtmission Bamberg
12.06.	Kickoff Eichstätt (hybrid)
20.06.	**Jubiläumsgottesdienst** - Übertragung aus der LKG Schwabach
24.06.	Treffen HGV-Vorstand/EC Vorstand in GUN
25.06.	Ordination junger Hauptamtlicher in Marburg/Tabor
29.06.	HGV Hauptamtlichentag
25.07.	Fest der Mission

Unsere neuen HGV-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Augsburg: Fiona Knab, Rita und Tobias Mahr, Roland Schürmann, Anna Spiekermann, Stefani Schlaffner
Diespeck: Benedikt Morgenstern
Puchheim: Monika Frindt
Stein: Tabea Buschmann
Treuchtlingen: Julia König, Debora und Paul Schürer

Wir gedenken unserer Heimgegangenen

Gerhard Beck	Wolfratshausen	93 Jahre
Karl Binninger	Nbg. Schweinau	88 Jahre
Gotho von Consolati	München Möhlstraße	82 Jahre
Georg Daut	Lauf	91 Jahre
Klaus Dehling	Amberg-Sulzbach	63 Jahre
Christl Dolp	Kempten	85 Jahre
Margarete Hacker	Heilsbronn-Bonnhof	82 Jahre
Magdalene Kayser	Amberg-Sulzbach	83 Jahre
Renate Klötzing	Schwabach	81 Jahre
Manfred Mayer	Augsburg	66 Jahre
Eva Meier	Markt Nordheim	81 Jahre
Hans-Walter Merkel	Bayreuth	95 Jahre
Günter Reinbacher	Fürth Rotdornstraße	86 Jahre
Herbert Riedner	Stein	85 Jahre
Gerlinde Weber	Ortenburg	54 Jahre
Hannchen Weimer	Nbg. Schweinau	84 Jahre

Karl Binninger - Nachruf von Gemeinschaftspastor Wilfried Büttner, LKG Nürnberg-Schweinau

* 12.05.1932
✝ 25.12.2020

Vier Jahrzehnte, 1972 bis 2012 war **Karl Binninger** Gemeindeleiter in der LKG Schweinau. Anfang der Siebziger Jahre war er wegen Depressionen mindestens ein halbes Jahr arbeitsunfähig. An einem Abend betete er: „Lieber Gott, wenn Du mir heraushilfst, weihe ich Dir mein Leben.“ Am nächsten Tag ging Karl wieder arbeiten!
Und er hielt Wort! Er weihte dem Herrn Jesus sein Leben.
Er hielt unzählige Gottesdienste, Bibel-, Gebetsstunden und führte viele, viele seelsorgerliche Gespräche.
Hier einige Stimmen:

„ … er war für mich ein SEHR vertrauenswürdiger Mensch, der sich Zeit für mich nahm und mit mir betete, wenn ich Probleme, Sorgen, Glaubenszweifel hatte … er lehrte mich, nach Gottes Willen zu fragen …“

„ … er war für mich die Bezugsperson, der ich ohne Ängste oder Hemmungen alles sagen konnte, bei dem ich mich immer verstanden wusste und von dem ich mich nie ohne Hilfe oder Trost verabschieden musste.“

„ … er hat „die Liebe Jesu“ gelebt. … Vor ein paar Wochen, sagte er mir: „Weißt du, am liebsten wäre mir, wenn der HERR sagen würde: Freund, jetzt kommscht zu mir!“

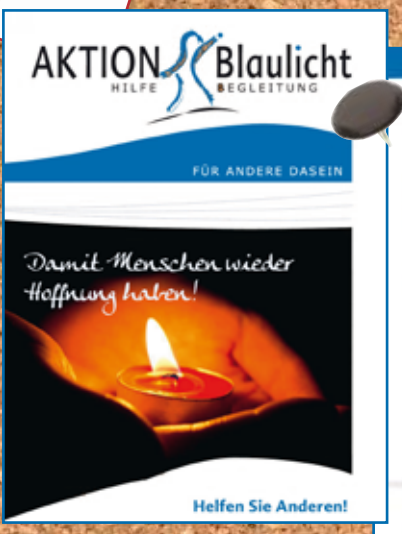
Am 25.12.2020 hat der Herr Jesus seinen Wunsch erfüllt!

HGV-Termine 2021

03.-04.04.2021	Osterkonferenz - online
17.04.2021	Gemeindeleitertag digital
23.05.2021	Pfingstkonferenz
Di. 29.06.2021	Hauptamtlichentag
04.07.2021	Jungschartag in Oberschlauersbach
14.07.2021	Gemeinsamer Seniorentag (Puschendorf, HGV, Liebenzell) digital aus Wassertrüdingen
25.07.2021	Fest der Mission

Pfingstkonferenz
23.05.2021
mit H.J. Eckstein
nähere Infos folgen

Fest der Mission
25. Juli 2021



https://www.hgv-gunzenhausen.de/

Kontakte:

Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
Tel. 09831/507-333
volker.ulm@hgvgun.de

Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgvgun.de

Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
Melchior-Meyr-Str. 7
86757 Wallerstein-Ehringen
Tel. 09081/2905701
guenter.guthmann@hgvgun.de

Andreas Theiß
Inspektor, Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgvgun.de

Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hensoltshoehe.de

Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende Informationen aus dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann,
Christa Loy u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
hgv-geschaeftsstelle@hensoltshoehe.de

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN